

ABSCHLUSSPRÄSENTATION

INTEGRIERTES GEMEINDLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DIE GEMEINDE MÖSER



Stand zur Erarbeitung des Integrier-
ten Gemeindlichen Entwicklungs-
konzept (IGEK)



Betrachtung der Rahmenbedingungen in der Gemeinde Möser

Demografische Situation

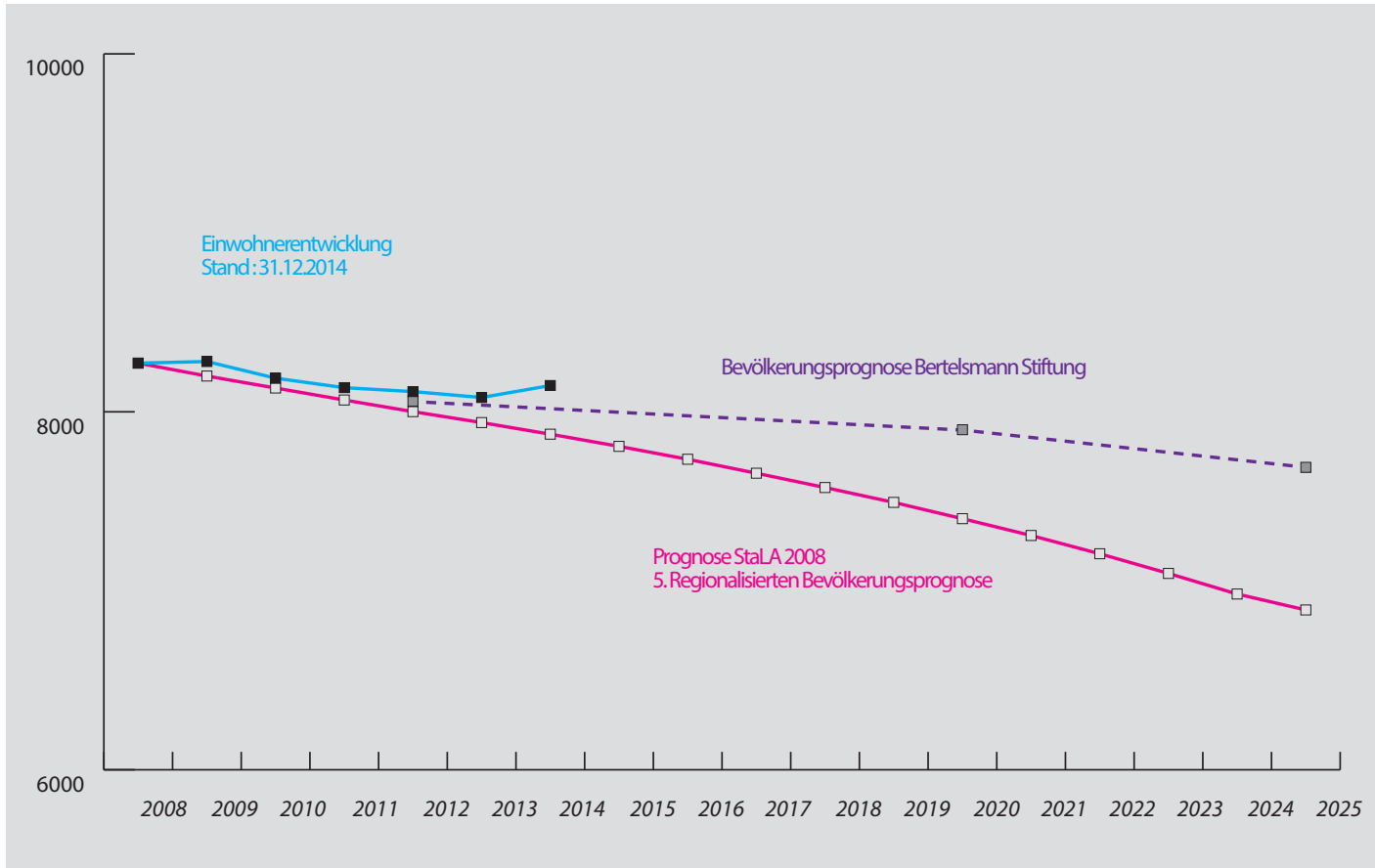
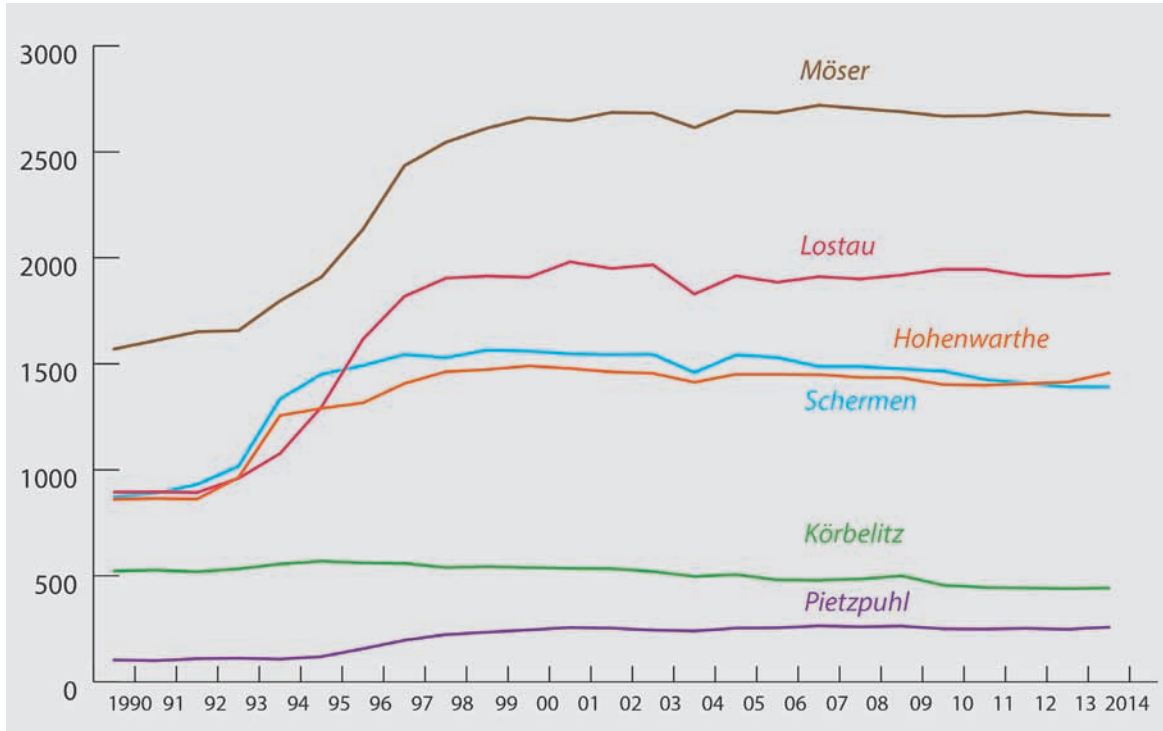


Abb. Einwohnerentwicklung Gemeinde Möser und Prognosen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Einwohner Einheitsgemeinde Möser	8.272	8.281	8.188	8.135	8.113	8.080	8.147		
Prognose StaLa	8.272	8.200	8.133	8.066	8.001	7.940	7.875	7.807	7.735

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Einwohner Einheitsgemeinde Möser									
Prognose StaLa	7.657	7.577	7.494	7.403	7.309	7.207	7.097	6.982	6.893

Abgekoppelte Entwicklung
der EW-Zahlen entgegen
der Prognose des StaLA



	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Möser	1570	1610	1651	1657	1797	1909	2134	2434	2545	2612	2660	2647	2686
Hohenwarthe	861	865	862	964	1256	1290	1316	1407	1463	1473	1490	1478	1462
Körbelitz	523	527	519	533	556	569	561	559	539	544	539	535	534
Lostau	895	896	893	960	1077	1296	1616	1818	1904	1914	1908	1981	1950
Pietzpuhl	103	100	109	111	107	119	156	196	223	234	245	256	253
Schermen	873	889	931	1017	1334	1451	1492	1544	1529	1565	1560	1547	1543
Gesamt:	4825	4887	4965	5242	6127	6634	7275	7958	8203	8342	8402	8444	8428

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Möser	2683	2614	2692	2685	2720	2704	2689	2668	2670	2689	2675	2672
Hohenwarthe	1455	1413	1451	1451	1449	1436	1434	1402	1399	1406	1414	1457
Körbelitz	520	497	506	481	479	485	500	456	445	443	440	443
Lostau	1967	1829	1915	1885	1911	1900	1919	1946	1946	1915	1912	1926
Pietzpuhl	244	240	253	255	264	260	263	250	249	252	248	258
Schermen	1545	1459	1542	1530	1487	1487	1476	1466	1426	1408	1391	1391
Gesamt:	8414	8052	8359	8287	8310	8272	8281	8188	8135	8113	8080	8147

1990 - 2000

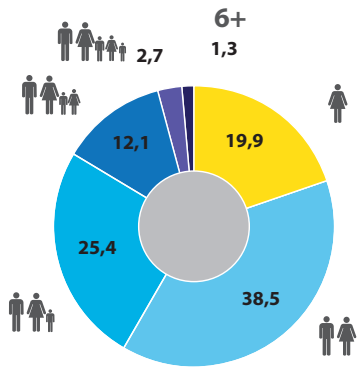
Signifikantes Wachstum der Ortschaften Anfang bis Ende der 1990-iger Jahre.

2000 - 2008

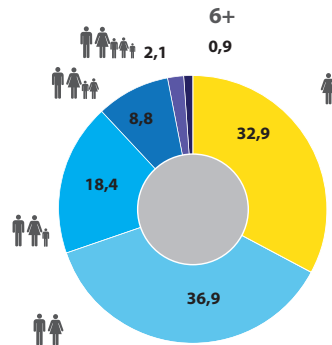
Periode des Stabilisierens der EW-Zahlen.

2008 - 2014

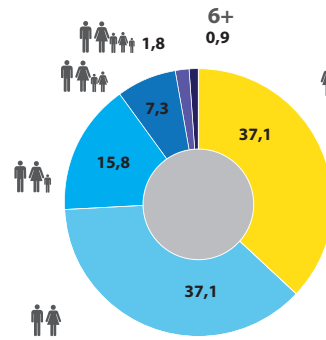
Fortsetzung der Seitwärtsbewegung mit leichten EW-Verlusten in einzelnen Ortsteilen.



Gemeinde Möser



Landkreis Jerichower Land



Bundesland Sachsen-Anhalt

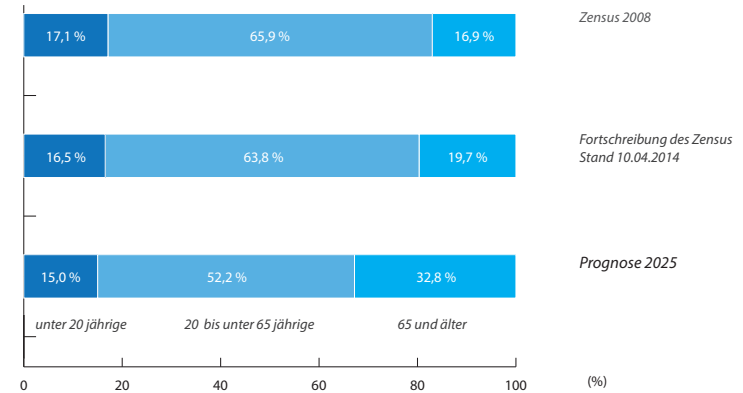
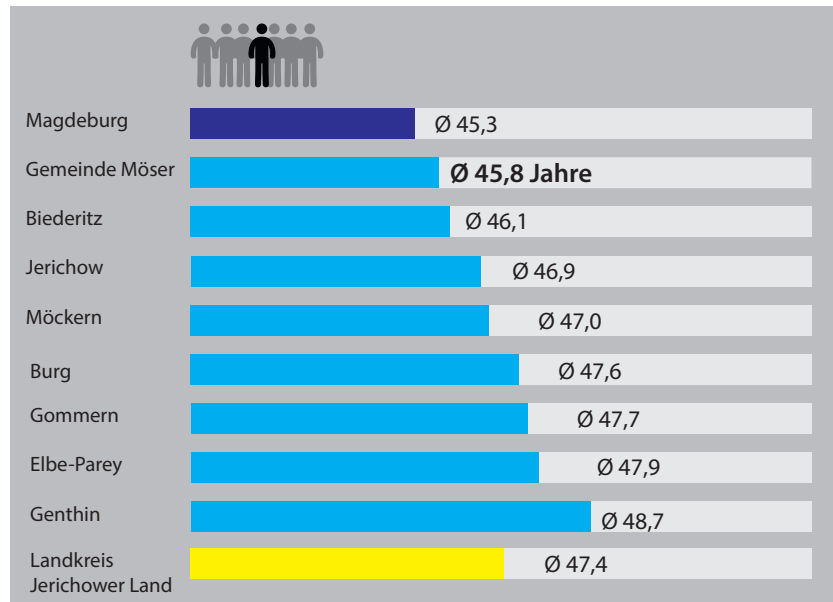


Abb.00 Bezeichnung



- Ansteigen der Altersklasse der Ü-65jährigen auf bis 32% zum Jahr 2025
- Zudem wird die Zahl der Hochbetagten über 80 Jahre in Sachsen-Anhalt von 136.000 (2012) bis 2030 um 39,1 Prozent auf 189.200 steigen
- der Gemeinde Möser steht bei den Hochbetagten ein Anstieg von +123,6 Prozent bevor¹

¹(Quelle: Sachsen-Anhalts Bevölkerung schrumpft weiter und wird immer älter', Bertelsmann Stiftung 08.07.2015)

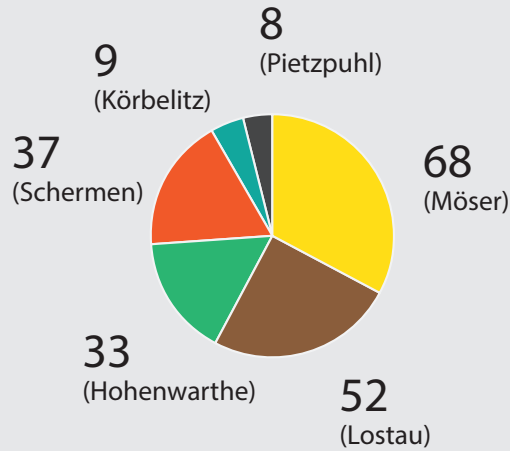
Betrachtung der Rahmenbedingungen in der Gemeinde Möser

Das Meinungsbild in der Gemeinde

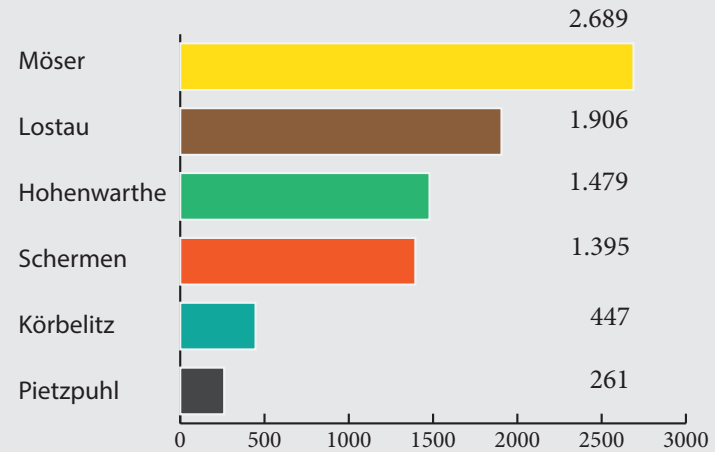
207 Teilnehmer an der Befragung



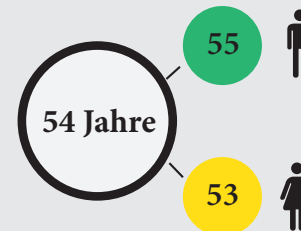
Beteiligung am Fragebogen aus den einzelnen Ortschaften:



Einwohnergröße der einzelnen Ortschafte - Stand: 06.05.2015

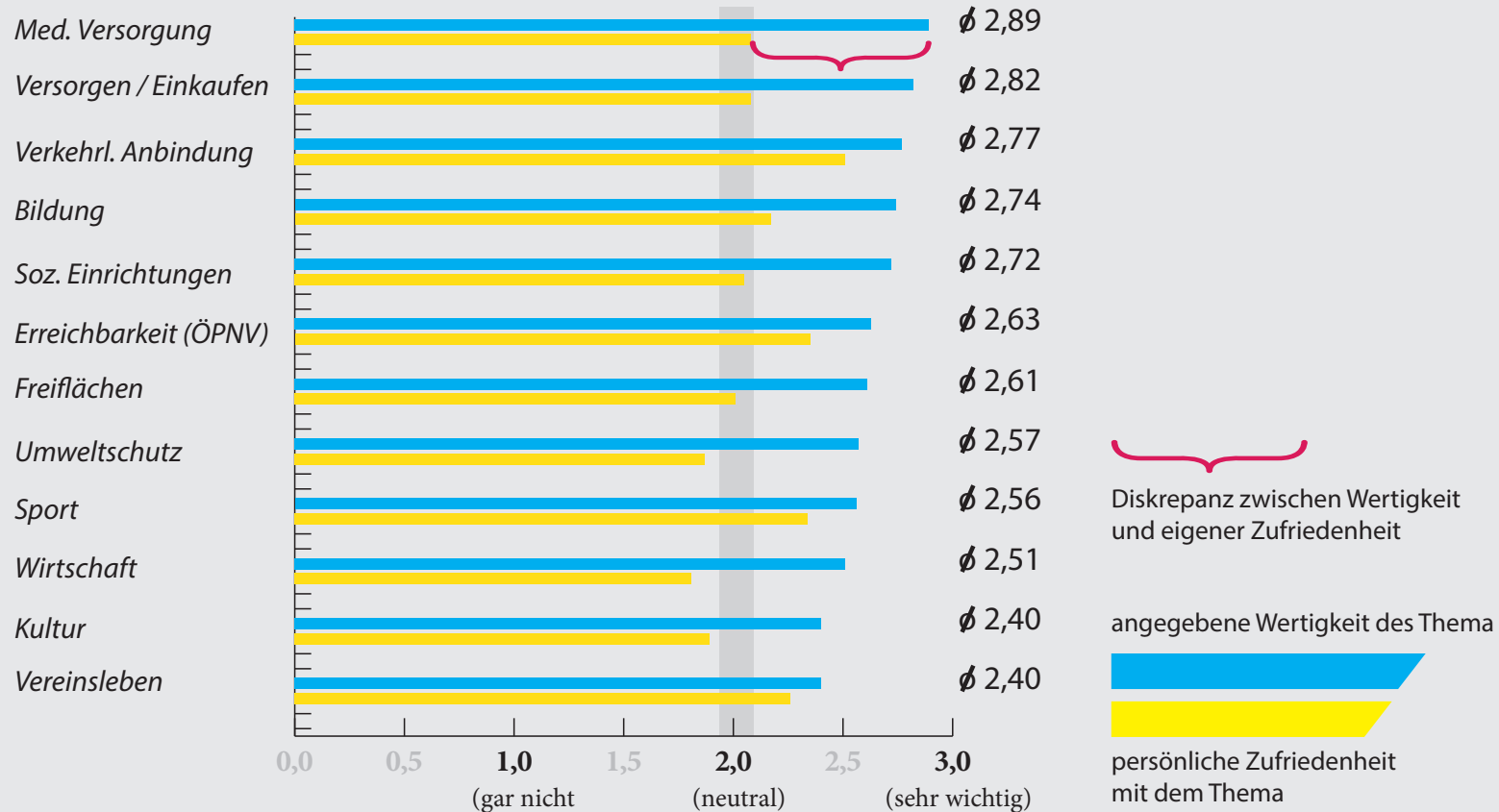


Verteilung der Teilnehmer:
(Geschlechter)



Bewertung von Einzelthemen

Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen für die Zukunft der Einheitsgemeinde Möser ?
 Wie zufrieden sind Sie diesbezüglich aktuell?





Analyseergebnisse der Themenfelder

Raum- und Gemeindestruktur

Städtebau und Wohnen

Wirtschaft, Beschäftigung, Nahversorgung

Gemeindeleben

Kultur, Tourismus und Freizeit

Landschaft, Freiraum, Klima

Mobilität, Verkehr und technische Infrastrukturen

Raum- und Gemeindestruktur

_Erkenntnisse



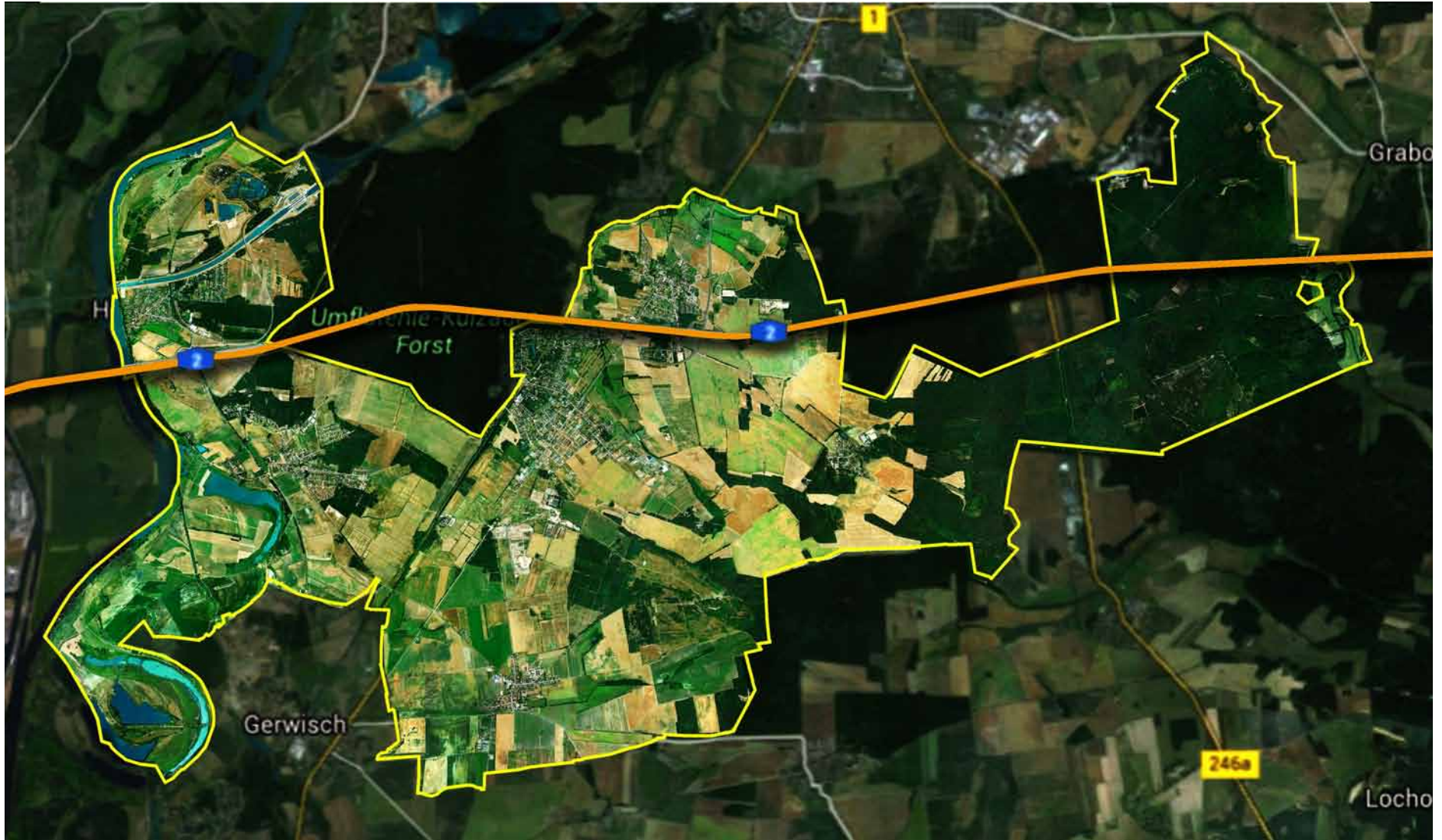
Die Gemeinde befindet sich in **unmittelbarer Randlage** zum Oberzentrum **Magdeburg** und Mittelzentrum **Burg** und profitiert von den dort vorhandenen Einrichtungen des Handels, der Dienstleistungen, der mediz. Versorgung und der Kultur

Günstige **Erreichbarkeitsfenster** in die **überregionalen Zentren** (Berlin, Braunschweig/ Wolfsburg) aufgrund der **sehr guten verkehrlichen Erschließung** (Autobahn BAB-2, Bundesstraße B1)



Überregionale Verkehrswege queren das Gemeindegebiet und **trennen** einige Ortsteile voneinander ab (Hohenwarthe - Lostau, Schermen - Möser)

Lärm- und Abgasemissionen entlang der vielbefahrenen Verkehrsstrassen



Städtebau und Wohnen

Erkenntnisse



Gemeinde Möser ist aufgrund seiner Nähe zu Magdeburg und aufgrund seiner landschaftlichen Vorzüge immer noch ein **attraktiver** und **nachgefragter Wohnstandort**

Die Ortsteile mit ihren reizvollen **Altdorfstrukturen** und vielen **naturräumlichen und historischen Besonderheiten** machen den Reichtum der Gemeinde aus.

Möser (OT) hat urbane **Traditionen** als **Gartenstadt** der Gründerzeit und als Ausflugsziel der Magdeburger

Hoher **Anteil an privat genutztem Wohneigentum** (67%) -begünstigt fast gleichbleibende EW-Zahlen in der Gemeinde



Die starken **extensiven Siedlungserweiterungen** in den **1990iger Jahren** führten zur **Vernachlässigung** der **Ortskerne**

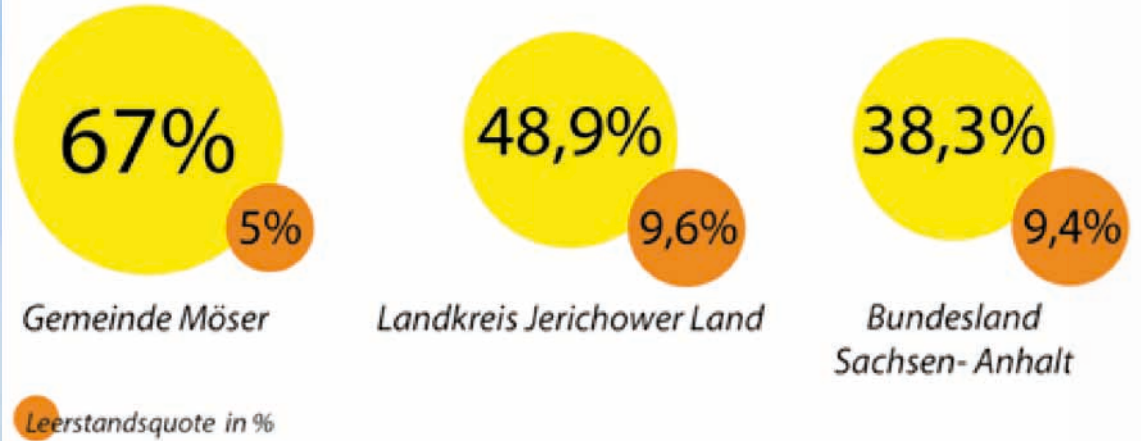
Es besteht die **Gefahr** der **Auflösung** der historischen **Dorfstrukturen** durch Funktionsverlust und Leerstand

Der hohe private **Eigentumsanteil** bietet für die Kommune **kaum Handlungsspielraum** bei der notwendigen Bereitstellung **altersgerechter Wohnraumangebote**

Große Wohnflächen werden nicht dem zukünftigen **Trend** nach kleineren **Wohnungen für 1-2 Pers. Haushalte** gerecht

Unzureichende Angebote an Pflegeeinrichtungen für Senioren und altersgerechte Wohnformen

Anteil des selbstgenutzten Wohneigentum in %



Wirtschaft, Beschäftigung, Nahversorgung

Erkenntnisse



Gemeinde Möser bietet als Wirtschaftsstandort eine **optimale verkehrliche Anbindung** an die **benachbarten Zentren**, eine gut ausgestattete Infrastruktur in einer besonderen landschaftlichen Umgebung.

Einwohner mit überdurchschnittlich **hoher Kaufkraft** und relativ hohem verfügbarem Einkommen schließt auf einen sehr guten Ausbildungsstand.

Ein sehr wichtiges Potential der Gemeinde sind die **engagierten**, vielseitig interessierten und fachkundigen **Bürger und lokalen Akteure**.

Tourismus und **Naherholung** sind wichtige **Potentiale** für die künftige wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde.

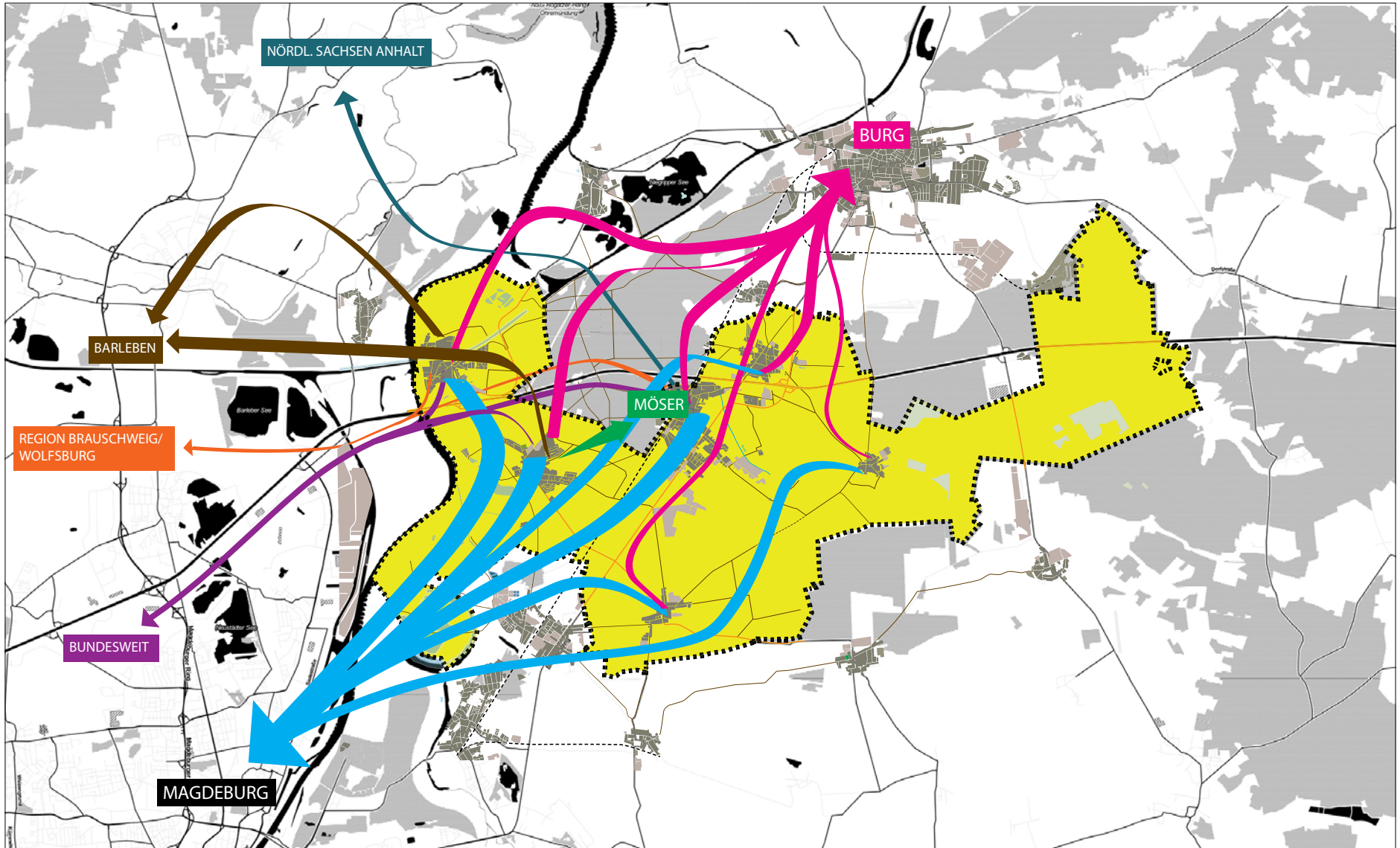


Starke **Außenorientierung** der Einwohner in der Nachfrage von **gewerblicher Infrastruktur** (Pendlereffekt). Diese verändert sich mit dem Älterwerden der Bewohner - **kurze Wege** werden mehr nachgefragt.

Schwach ausgeprägte **wirtschaftliches Profil** der Gemeinde. **Gewerbesteuer** nimmt nur einen geringen Anteil in den steuerlichen Einnahmen der Gemeinde ein.

Koordination und **Kommunikation** zwischen **Wirtschaft** und **Gemeinde** ist zu stärken.

Medizinische Grundversorgung muss sich an zukünftige Bedarfe anpassen. Eigene **Bedarfsplanung**.



Gemeindeleben

Erkenntnisse



Breites Vereinsspektrum an Vereinen vorhanden. (Sport, Kultur, Traditions- und Heimatpflege)

Vielfältige und **lebendige Vereinskultur** ist wichtiger Bestandteil des Wohlfühlens in der Gemeinde und der Zugehörigkeit.

Traditionen werden gelebt in regelmäßig stattfindenden Dorf- und Gemeinschaftsfesten.

Aktive **Beteiligung** der **Jugendlichen und Senioren** über die an den Gemeinderat angeschlossenen Beiräte an den politischen Entscheidungen in der Gemeinde.

Hohes **Engagement** und Fachkompetenz in der **Umsetzung von Initiativen** (Telegraphenradweg, Besucherzentrum Wasserstrassenkreuz, etc.)



Vereine haben **Nachwuchsorgen**, der **Generationenwechsel** muss organisiert und gestaltet werden. Auch die **Absicherung** der Nachfolger im **Ehrenamt** steht an. Konzepte zur Ansprache der jungen Generation fehlen.

Motivation und Anerkennung der **eherenamtlichen Arbeit** wird vermisst.

Konzepte zur Konzentration und Organisation der zukünftigen gemeindlichen **Vereinsarbeit** fehlen.

Kultur, Tourismus und Freizeit

_Erkenntnisse



Wasserstrassenkreuz und **Elberadweg** sind Kernangebote im Masterplan Tourismus S.-Anh., **hochfrequentierte touristische Destinationen**

Sehr gute **Positionierung** im Trendthema **Rad-tourismus** (Elberadweg, Aller- und Telegraphenradweg)

Vielseitige touristische **Themenangebote** im Gemeindegebiet: `Gartenstadt Möser`, Barocke Schloss und Parkanlage Pietzpuhl, Wegbereiter der modernen Landwirtschaft, Wasseringenieurbauwerke, etc.

Großes **Potential Natur- und Aktivangebote** mit **Thementourismus** zu verknüpfen.

Vorhandene **Nischenangebote**: Pferdesport



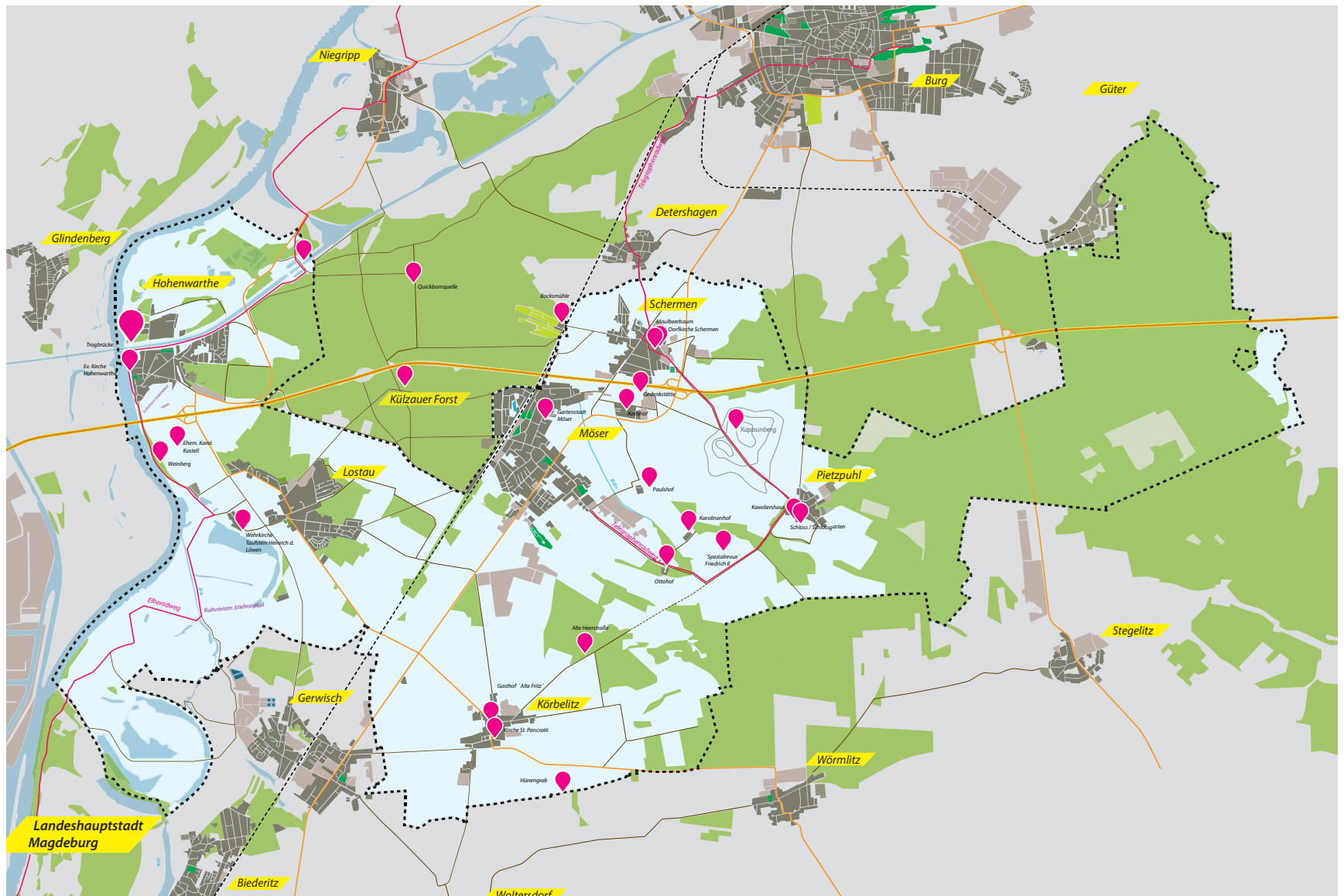
Mangelnde touristische Infrastruktur an der Hauptdestination Wasserstrassenkreuz (Info & Sanitär)

Konzept zur Umlenkung / zum Einladen der Touristen in das **Gemeindegebiet** fehlt.

Einheitliches **touristisches Leitsystem** als verknüpfendes Element der touristischen **Haupt- und Nebenziele** fehlen.

Willkommenspunkte/ Infopunkte (nur in Hohenwarthe vorhanden) fehlen

Imagepflege des `Wohnen im Grünen, im naturnahen Raum´ muss nach innen vereinnerlicht und nach aussen stärker kommuniziert werden



Landschaft, Freiraum, Klima

Erkenntnisse



Ausgeprägte vorhandene landschaftlichen Qualitäten (Landschafts- und Naturschutzgebiete, Biosphärenreservat)

Gewachsene **Tradition** des Wohnen im `Grünen` / Wohnen im Landschaftsraum - **Gartenstadt Möser**

Basis für die Attraktivität des Wohnstandortes

Umsetzung eines **Kommunalen Klimaschutzkonzeptes** als **strategische Planungsgrundlage** zur Umsetzung klimapolitischer Ziele in der Gemeinde

Hochwasserschutzmaßnahmen für Lostau in Planung

Renaturierung `Alte Elbe- Lostau`

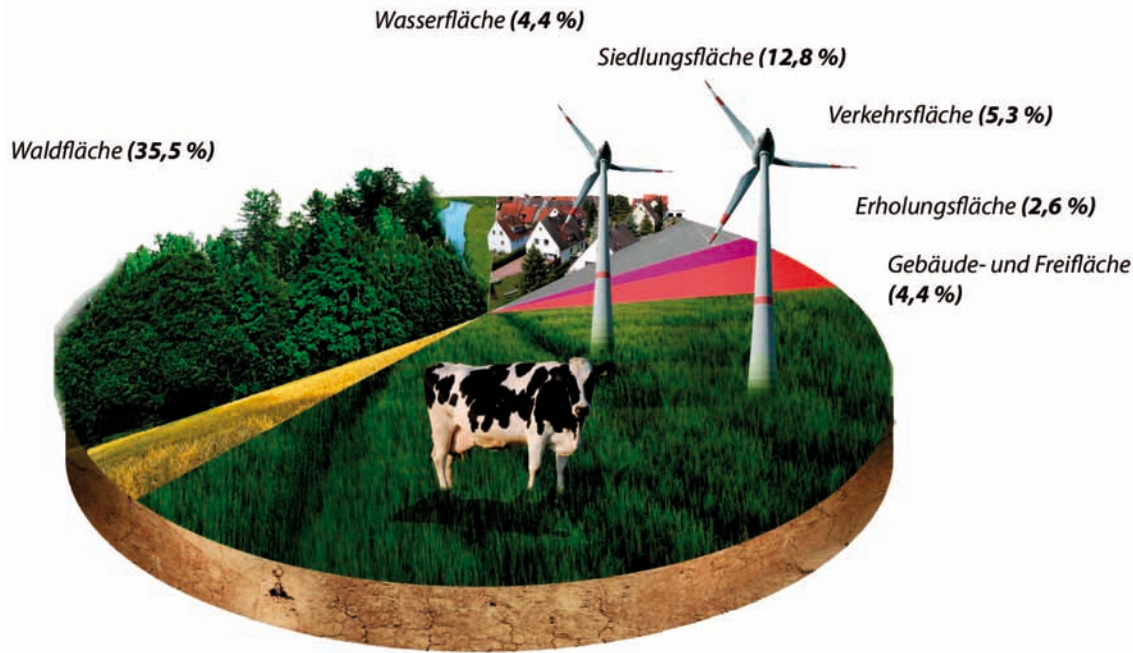


Ortsbildgestaltung: **attraktive Treffpunkte** innerörtlich mit Aufenthaltsqualität fehlen

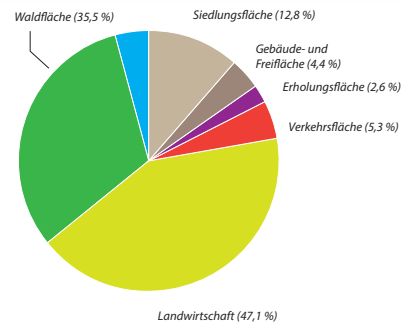
Wohnortnahe Freiräume zum Spielen und Toben für Kinder fehlen (mit Ausnahme des Ortsteils Pietzpuhl)

`**Grün**` als **Marketinginstrument** noch nicht im Bewußtsein aller Bürger

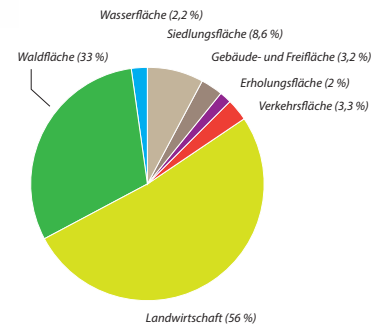
Gartenstadt- Thema verliert an sichtbarer Relevanz im **Ortsbild Möser** (Fällen von Bäumen auf privaten Grundstücken, unsachgemäße Baumpflege)



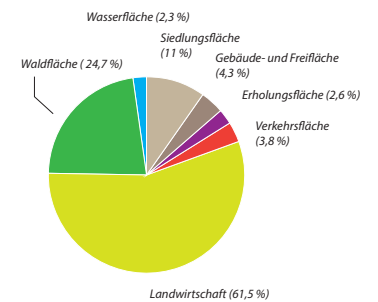
Landwirtschaft (47,1%)



Einheitsgemeinde Möser



Landkreis Jerichower Land



Bundesland Sachsen Anhalt

Mobilität, Verkehr und technische Infrastrukturen

_Erkenntnisse



Sehr gute **Infrastruktur** für den **Motorisierten Individualverkehr (MIV)**

Grundzentrum Möser hat **Anschluss** an das **Schienennetz**

Vorhandenes **ländliches Wegenetz** als Grundlage eines verbundenen Gerüst der Gemeinde

Potential Dampferanlegestelle (Hohenwarthe)

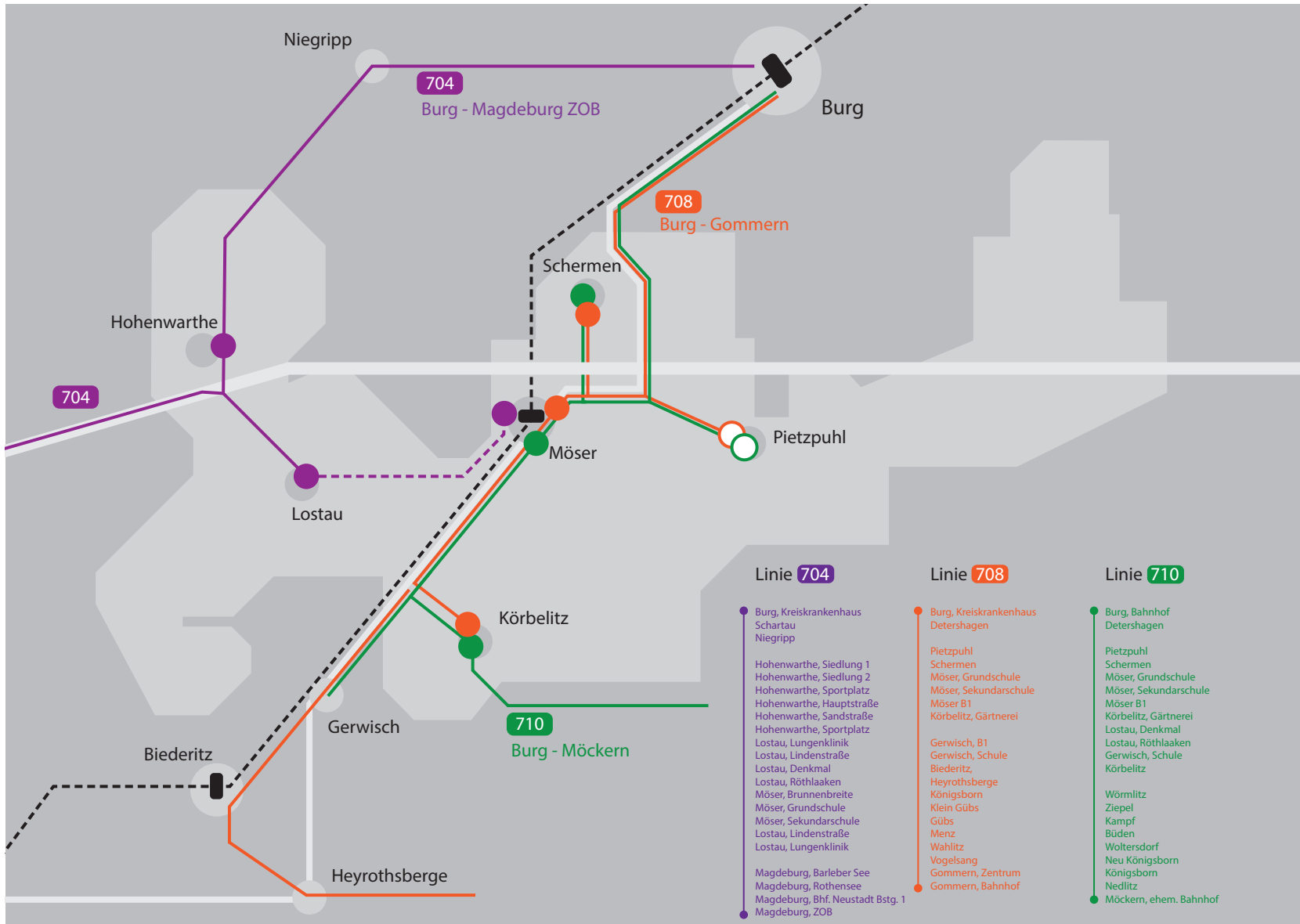


Keine durchgängig, saisonal unabhängig nutzbares **Radwegenetz zwischen allen Ortsteilen** - punktuelle Ausbau- und Sanierungsmaßnahmen notwendig

Keine flächendeckende **leistungsfähige Breitbandversorgung** mit Geschwindigkeit > 16Mbit/s

ÖPNV- Abstimmung der Fahrpläne auf Nutzergruppen (Bsp. Personal Lungenklinik)

Alternative Mobilitätsmodelle (Organisation von Fahrdiensten für Senioren) sind noch nicht angedacht



Handlungsfelder, Ziele und Empfehlungen

Siedlungs- und Flächenentwicklung

Städtebau und Wohnen

Gemeindeleben und Daseinsvorsorge

Kultur und Tourismus

Wirtschaftskraft und Handel

Bedarfsgerechte, zeitgemäße Mobilität und Infrastruktur

Landschaft, Klima, Energie

Siedlungs- und Flächenentwicklung

Die **Entwicklung der Innenbereiche** hat Vorrang. Dies betrifft gewerbliche Projekte sowie Projekte des Wohnens. Flächenausweisungen in den Außenbereichen, insbesondere innerhalb naturnaher Landschaftsräume, sollen deshalb auf ihre Notwendigkeit überprüft und wenn möglich vermieden werden.

Die alten **Ortskerne**, als Raum für das öffentliche Leben, sind zu stärken und über gestalterische Nachbesserungen mit neuen **Aufenthaltsqualitäten** zu versehen.

Die neuen **funktionalen Zentren** in den Ortsteilen, meist Räume der Versorgung in Ortsrandlage (Möser, Lostau), sind mit den gewachsenen Ortskernen räumlich, funktionell und gestalterisch in Verbindung zu bringen.

Im Fokus der städtebaulichen Aufwertung steht das administrative und infrastrukturelle Zentrum in der **Ortschaft Möser**. Hier bedarf es eines städtebaulichen Konzeptes zur **Neuordnung** im Bereich entlang der **Bundesstraße 1**.

Die **Beräumung** bzw. der **Rückbau** ungenutzter baulichen Anlagen, vornehmlich ehemaliger landwirtschaftlicher Betriebe, ist langfristig zu überdenken und zu überprüfen. Stattdessen können einfache Maßnahmen der **Renaturierung oder Zwischennutzungen** in Form von extensiven Grünflächen im Dorf durchgeführt werden.

Die **Wahrung der Wohnqualität** der Ortsteile entlang der überregionalen Verkehrswege.

Städtebau und Wohnen

Gleichzeitig verlangt die sich ändernde **Gemeindealterstruktur** nach passenden Wohnangeboten. **Seniorengerechtes Wohnen** bedeutet hier neben Neubau vor allem bauliche Veränderungen im Bestand. Die damit verbundene Notwendigkeit von **baulichen Änderungen und Umbauten** sollte durch die Gemeinde unterstützt und begleitet werden. Weitere Wohnformen des altersgerechten Wohnens sind zu entwickeln und zu fördern.

Der **Wohnimmobilienmarkt** in der Gemeinde ist geprägt durch das privat genutzte **Einfamilienhaus**. Über ein **Monitoring von Leerstandsobjekten** soll frühzeitig möglichen negativen Entwicklungen (‘turning down’ Effekte) einzelner Ortslagen erkannt und entgegen gewirkt werden.

Auf Grund des sehr großen Anteils des **privaten Immobilieneigentums** (ca. 90%) in der Gemeinde bedarf es einer **Sensibilisierung** und **Vorbereitung** der Eigentümer auf die sich im Rahmen des demografischen Wandels vollziehenden **veränderten Wohnbedürfnisse** sowie damit verbundene Nachfrageveränderungen (u.a. Haushaltsgrößen, Wohnflächengrößen, Barrierefreiheit).

Städtebau und Wohnen

Zum **Bewahren** und Deutlichmachen der städtebaulichen und baukulturellen Identitäten der einzelnen zur Einheitsgemeinde gehörenden Ortschaften ist es wichtig, die **Besonderheiten** und **Alleinstellungsmerkmale der Ortsteile** in den Fokus der Erhaltung zu stellen. Dazu gehören die Dorfkirchen, historische Gebäude etc..

Als weiche Standortfaktoren sollen den Wohnstandorten **Spiel-und Freiflächen für Kinder, Treffpunkte für Jugendliche** und fußläufige **Anschlusspunkte** in den **Landschaftsraum** (Spazierwege, Radwege) zugeordnet werden.

Gemeindeleben und Daseinsvorsorge

Zur Überprüfung einer **zukunftsfesten Erfüllung des medizinischen Versorgungsanspruches** in der Gemeinde bedarf es einer eigenen **Bedarfsplanung**. Zur Verbesserung und Ergänzung ist die Machbarkeit von bereits im ländlichen Raum erprobten Umsetzungsbeispielen (Filialpraxen, Wiedereinführung einer Gemeindeschwester o.ä.) zu prüfen.

Angesichts der gemeinschaftlich anstehenden Aufgaben ist eine Basisbildung durch weitere Kooperation und **Zusammenarbeit der Vereine** untereinander erforderlich sowie eine engere **Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft** (Förderkreise) anzustreben.

Den **Vereinen**, als Träger des Gemeindelebens, sind bei der Gestaltung des **Generationswechsel** zu unterstützen. Es gilt engagierte Nachfolger für ehrenamtliche, aus Altersgründen ausscheidende Akteure zu finden und junge Leute zu bewerben, die mit neuen Ideen und Inhalten diese Rolle übernehmen. (**Ehrenamtsportal**)

Die **Kinder und Jugendlichen** sind stärker in das Gemeindeleben zu integrieren. Dafür sollen Konzepte der Ansprache und Beteiligung gefunden werden, um bereits in der Schule das **Interesse** an **Vereins- und Ehrenamtskultur** zu wecken.

Kultur und Tourismus

Die Gemeinde Möser ist in **Verträglichkeit** mit dem Wohnstandort als **Naherholungsgebiet** für die umliegenden Ober- und Mittelzentren weiter auszubauen und zu entwickeln.

Die privaten Initiativen und Projektarbeiten zur touristischen Entwicklung der Gemeinde gilt es, zu unterstützen und in eine **gemeinsame Planung** zu überführen. Die Protagonisten sollen als ‚Stakeholder‘ die gemeindliche Entwicklung in den jeweiligen Bereichen mitgestalten. Das große Potential an lokalen Akteuren und „Experten“ vor Ort gilt es, zu bündeln und zu formieren. So können **Einzelprojekte** in **Zusammenhang** gebracht werden mit einer gemeinsam getragenen Gemeindevision. Dieser Prozess verlangt **Moderation und Steuerung**.

Offensive Bewerbung und Verbesserung der **Begrüßungskultur**

Zusammenführung der touristischen Ziele in eine **Gemeinderoute** (Maßnahme `Landpartie`)

Für die ideelle **Aufwertung** des Thema `Gartenstadt Möser` sollte eine lokale Zuordnung erfolgen -ein vorhandenes Gebäude, ein Pavillon – zur Präsentation und Ausstellung der vorhandenen Zeitdokumente. (Priorität: Verbindung mit der Landesgartenschau 2018 in Burg herstellen)

Weiterführung der Zukunftswerkstatt „Tourismuskultur“

Wirtschaftskraft und Handel

Es ist eine **aktive Wirtschaftsförderung** erforderlich, die auf die Entwicklung der **Schwerpunkte Dienstleistungen, Versorgung, soziale Dienste und sanfter Tourismus** sowie die Verbindung dieser ausgerichtet ist. Dieses breite Spektrum bedeutet **Kommunikation, Koordination und Kooperation** der **lokalen Akteure** und **Unternehmen**, der **Verwaltung** und Fachausschüsse sowie ein zielabgestimmtes Handeln.

Weiterführung der **Zukunftswerkstatt** 'Wirtschaft, Leerstand, Umgestaltung der Ortsmitten'. Die Initiative eines Unternehmerstammtisches/AG Wirtschaft soll aufgegriffen und verstetigt werden (Definition der Aufgaben, Inhalte, Partner).

Bedarfsgerechte, zeitgemäße Mobilität und Infrastruktur

Zur **Förderung** des **innerörtlichen Radverkehrs** als kostengünstigste und umweltfreundlichste Form der Mobilität und als Kriterium für mehr Lebensqualität ist der verstärkte **Ausbau des Radwegenetzes** notwendig. Ein verbindendes Netz von gefahrenfreien Radwegen ist für die **Erreichbarkeit der Ortszentren** sowie der Einrichtungen des Gemeinwesens und des Handels innerhalb des Gemeindegebietes notwendig (wechselseitiger Effekt: Fahrradtourismus/ Gemeindeinfrastruktur).

Im Rahmen der Erarbeitung eines Radwegenetzes ist auch die Errichtung von entsprechenden **Abstellmöglichkeiten** am Bahnhof, an Bushaltepunkten und weiteren zentralen Einrichtungen einzubeziehen.

Die Angebote des **öffentlichen Nahverkehrs** sind in Bezug auf den tatsächlichen lokalen **Bedarf und der Nutzerinanspruchnahme** zu prüfen und ggfs. in Absprache mit den Betreibern, der Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land (NJL), zu optimieren (z.B. Abstimmung des Fahrplans mit der Lungenklinik, Routenerweiterung zur Trogbrücke).

Landschaft, Klima, Energie

Städtebauliche Planungen und Entwicklungen sollen hinsichtlich ihrer **Umweltverträglichkeit** und dem **schonenden Umgang** mit **natürlichen Ressourcen** geprüft und anschließend entsprechend umgesetzt werden.

Weitere extensiven **Flächeninanspruchnahmen** soll möglichst vermieden werden. Das Leitbild soll lauten: **Intensive statt extensive** Flächennutzungen, Renaturierung nach Rückbaumaßnahmen. Ausgleichsmaßnahmen sollen nachhaltig eingeordnet werden.

Touristische Angebote werden auf ihre **umwelt- und landschaftsverträglichen Aspekte** geprüft und ausgewählt (z.B. Reittouristik, Wandern, Joggen, Radfahren, Wasserwandern).

Förderung des Radverkehrs durch **Ausbau** eines **Radwegenetzes zwischen den Ortschaften** der Einheitsgemeinde

Start- und Leitprojekte

Vorschläge für konkrete Projekte

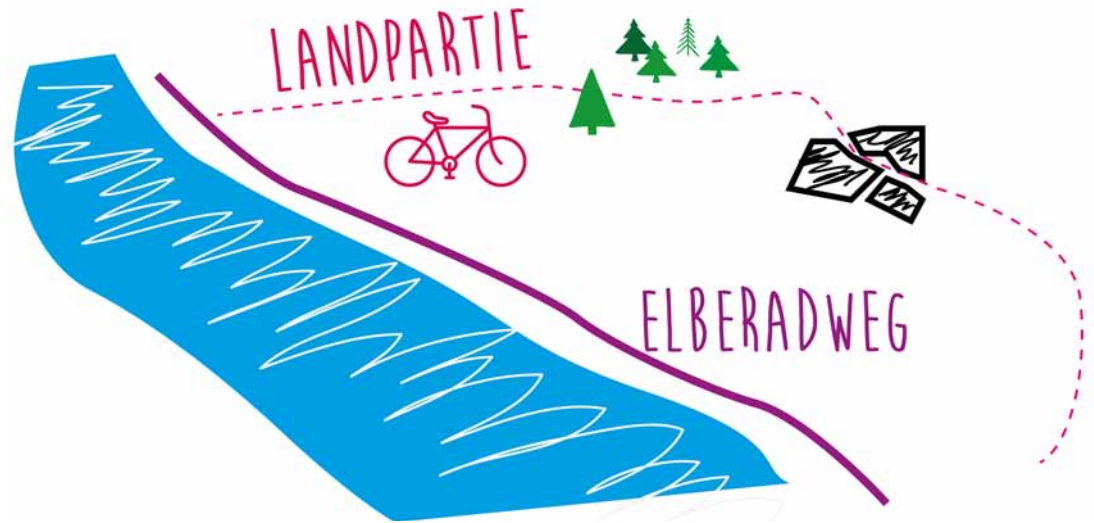


Verortung konkreter Projektideen



‘Grüne Treffpunkte Ortsmitte’

- Gestaltung von ‘Grünen Treffpunkte’ mit Sitzmöglichkeiten, Grünflächen und kleinen Spielmöglichkeiten in den zentralen Ortslagen
- Verbindung mit Stell- und Halteflächen für mobile Händler (Ausschilderung)
- barrierefreie Zuwegung zum Erreichen dieser Treffpunkte, sichere Fußgängerüberwege (Bsp.: Lostau, Möser)

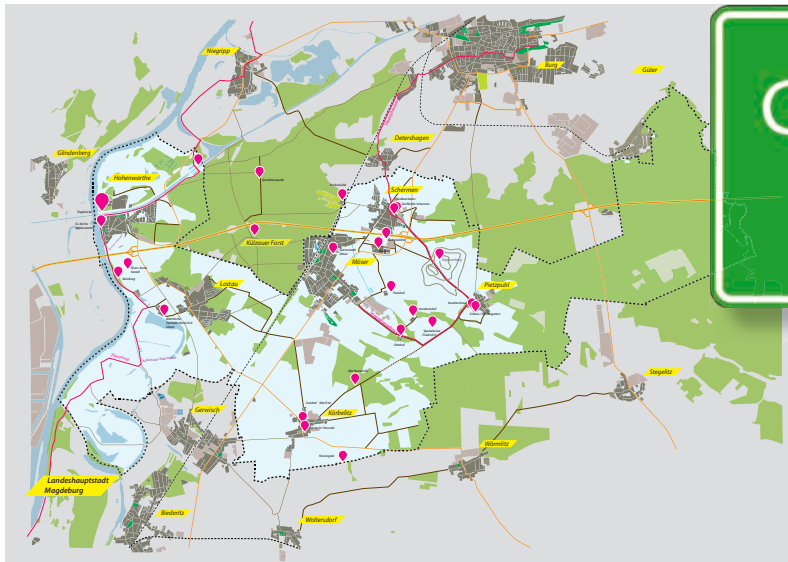


Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes 'Landpartie'

- Ziel der Maßnahme ist die Zusammenführung der Vielzahl der touristischen Ziele in eine Gemeinderoute.
- Neben den überregional ausgerichteten Elberadweg sollen dem Radtouristen sowie dem Naherholungssuchenden ein Tagesangebot zum Entdecken der Gemeinde Möser gemacht werden. Die Vielzahl der ortsspezifischen Sehenswürdigkeiten werden entlang einer Gemeinderoute, die sog. Landpartie, miteinander verknüpft.

Thematische Stationen:

- Hohenwarthe/ Elbe/ Wasserstraßenkreuz
- Lostau an der alten Elbe
- Körbelitz/ Friedrich II
- Möser/ Gartenstadt
- Pietzpuhl/ Schloss und Kavaliershaus
- Schermen/ Energiedorf



‘Willkommenspunkte’

- Über die Verortung sogenannter ‘Willkommenspunkte’ soll eine verbesserte und sichtbare Präsentation der Gemeinde Möser nach außen erreicht werden
- Die Gemeindebesucher werden an markanten Punkten (Gemeindeübergang, in den Ortszentren) über Schilder begrüßt und erhalten über einen Übersichtsplan mit Eintragung der touristischen Ziele die Möglichkeit zur erstmaligen Orientierung und Information.

Mögliche Standorte:

Ortsmitte Möser, Bahnhof Möser, Wasserstrassenkreuz/ Trogbrücke, Schnittstelle Telegraphen-/ Elberadweg



(u.a. „Richtlinie für die Förderung von Projekten der transnationalen Zusammenarbeit mit besonderer Landesinteresse aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt.“

Rd.Erl. der StK vom 3.6.2015-45-4668-9)



Entwicklung eines Besucherzentrums an der Trogbücke

- Einrichtung eines zentralen Informationspunktes zum Wasserstraßenkreuz in Hohenwarthe
- Kontaktaufnahme mit internationalen Partnern und Kommunen mit gleichen Thema/ Modellregionen, internationaler Erfahrungsaustausch und Kooperation
- Internationale Vernetzung und Kooperation, Verortung im nationalen wie internationalem Maßstab, Ausbau des Wissenschafts-und Thementourismus
- Aufbau eines `Kompetenzzentrum´ für Wasseringenieurbau



REPAIR-CAFÉ

Entwicklung von Generationen-Projekten (Bsp. `Repair Café`)

- Initiieren von Generationen-Projekten in der Vereinsarbeit
- Instrument zur Ansprache der jungen Generationen zum Mitwirken in den Vereinen
- Thematische Erneuerung der Vereinsinhalte (Alt lernt von Jung - Jung lernt von alt)
- Austausch der Generationen unterstützen



Strukturelle nicht verortbare Maßnahmenvorschläge



Ländliche `GRÜNDERzentren`

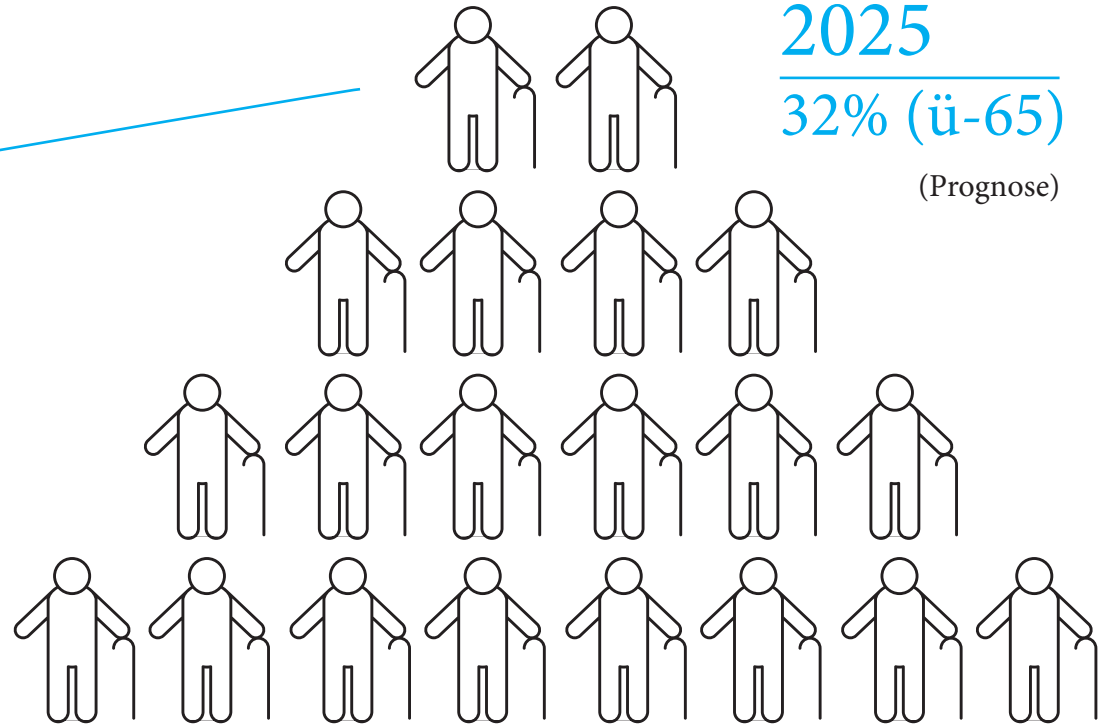
Das Innutzungbringen kommunaler Leerstandsobjekte zu sog. `GRÜNDERzentren` soll zu einer Belebung der Ortsmitten beitragen.

- Entwicklung eines internen Leerstandskatasters/ Gewerbestättenkatasters
- Förderung von Gründungen zum Erhalt der gemeindlichen Daseinsvorsorge (Soziale Dienstleistungen, Einzelhandel, etc.)
- Anstossen eines Pilotprojektes zur Installation dörflicher Gründerzentren (LEADER-Projekt)

Modell einer 'Gemeindeschwester'



Anwerbprogramme junger Ärzte



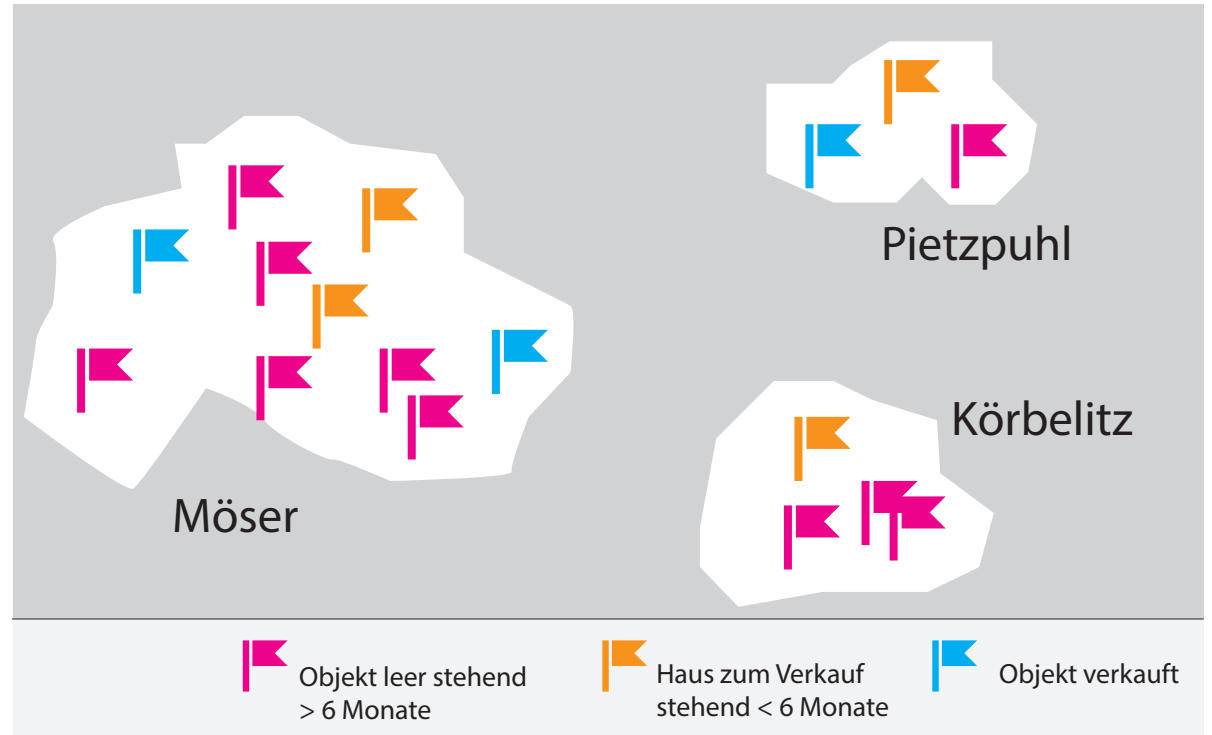
Maßnahmen zum Sicherstellen der 'Medizinischen Infrastruktur'

- Die **Versorgungssicherheit** des wachsenden Anteils der älteren Altersklassen in der Gemeinde muss über eine eigene medizinische **Bedarfsplanung** überprüft werden
- **Anwerbprogramme** junger Ärzte aus den benachbarten Zentren für mögliche anstehende Praxenübernahmen altersbedingt ausscheidender Ärzte
- Nutzen und Ergänzen der medizinischen Infrastruktur über **alternative Versorgungsmodelle** ('Gemeindeschwester', Pilotprojekt zur 'Telemedizin', 'Filiapraxen')



Entwicklung touristischer Naherholungsaktivitäten (Bsp.: Barfusspfad)

- Beispielhafte Entwicklung eines touristischen Naherholungsangebotes
- Dieses entspricht aufgrund seines Bezuges zur Landschaft eben dem Profil, welches Möser dem Naherholungssuchenden vermitteln soll.
- Dieses bindet über die reine Investition kaum Ressourcen, spricht ein breites Spektrum unterschiedlicher Altersklassen an.
- Ausbau des Profils Erholung, Bewegung, Erlebnis und Gesundheitstourismus



‘Leerstandsmonitoring’

- Leerstandsmonitoring als kartographische Übersicht frei stehender Wohn- und Gewerbeimmobilien
- Beobachtung der Immobilienentwicklung in den Ortsteilen
- Erkennen und Eingreifmöglichkeit bei möglichen ‘turning down’ Effekten einzelner Lagen
- Aktualisierung und Fortführung kann durch die Zuarbeit der lokal ansässigen Ortschaftsräte erfolgen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!